Ruhig bleiben!!

Sicherheitsmappe

Notruf: 112

Tauchen in

„Strande“

beim Yachtclub YCS,

Am Deich, 24229 Strande

Stand Juni 2022

Created by J.Korntreff

Ruhig bleiben!!

Wo finde ich was?

Meldung eines Tauchunfall	**Blatt 1**
Tauchunfall Management	**Blatt 2**
Auffinden einer leblosen Person	**Blatt 3**
Neurocheck Protokoll	**Blatt 4**
Tauchunfall Protokoll	**Blatt 5**
Tauchplatzkarte	**Blatt 6**
Wo ist das Rettungsmaterial	**Blatt 7**
Tauchregeln / Sicherheitshinweise	**Blatt 8**

Created by J.Korntreff

Meldung eines Tauchunfall

Kielstrande, beim Yachtclub YCS, Am Deich, 24229 Strande

!!Ruhe bewahren!!

Auf Fragen der Notrufzentrale warten

Unfallmeldung

Wer? Name und eigene Rufnummer angeben

Was? Art des Unfalls, **Tauchunfall,** wie viele Verletzte, Unfallhergang

Wann? Unfallzeitpunkt

Wo? **Kielstrande, beim Yachtclub YCS, Am Deich, 24229 Strande**

Wie? Wie ist die Situation? Eingeleitete Maßnahmen? Helfer vor Ort

Anfahrt: Aus Kiel kommend Richtung Olympia Hafen biegt man von der Förde Straße auf die Strandstraße in Richtung Strande ab. Auf der rechten Seite liegt direkt ein großer Parkplatz in der Straße "Zum Deich".

!!Lageplan auf der Rückseite!!

1.	**Notruf**	**112**
2.	**DECO Kammer** 24119 Kiel, 7x24 Stunden	+49 431 5409 14 41
3.	**Universitätsklinikum Campus Kiel** **Arnold Heller Straße 3** **24105 Kiel**	+49 431-5000
4.	DAN Europa Zentrale Hotline	+493031877829
5.	VDST Notfallhotline	+496980088616

Achtung: Die komplette Tauchausrüstung sicherstellen, und nichts daran verändern.

Den Tauchcomputer dem Rettungspersonal übergeben.

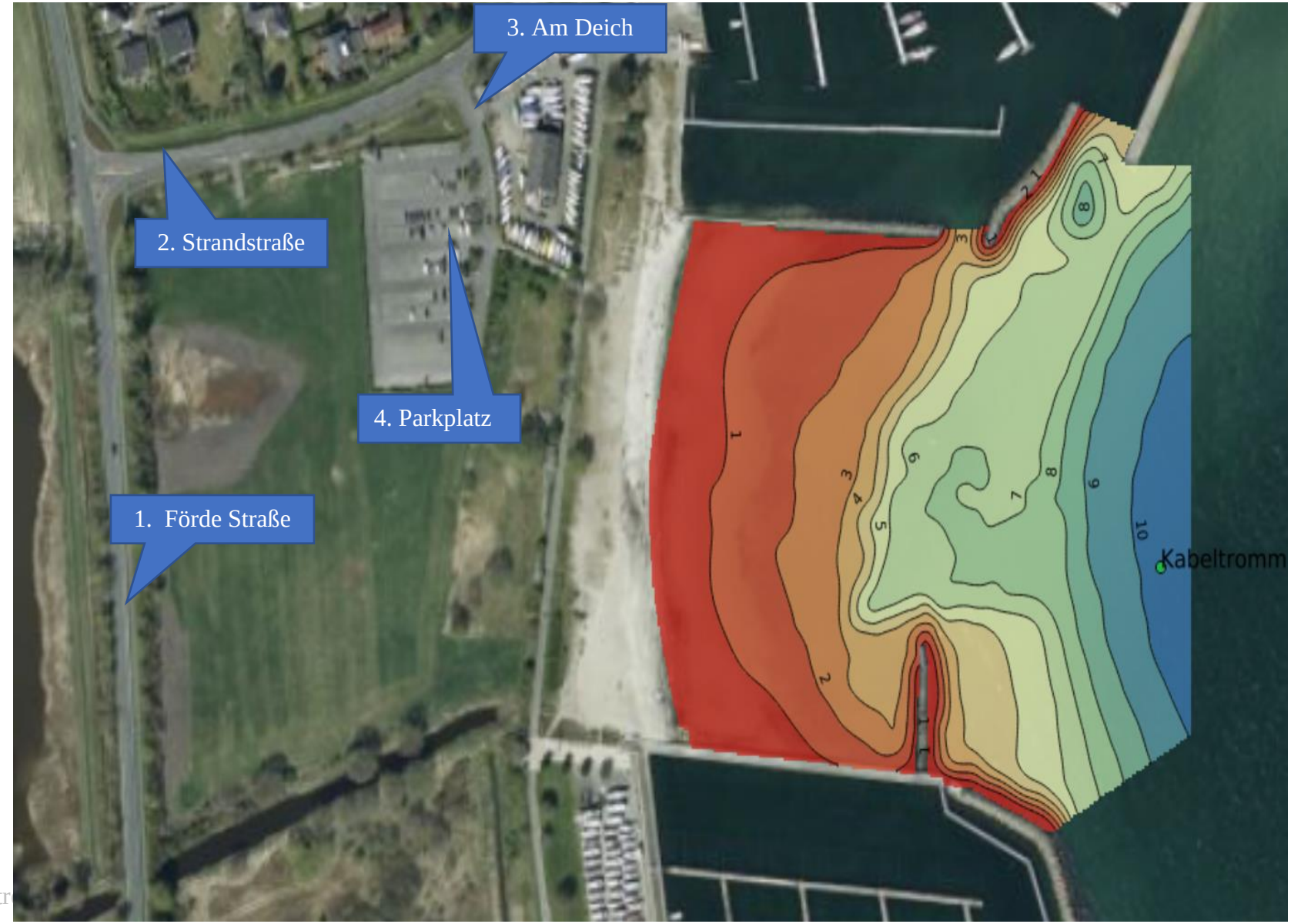
Wichtig: Vor dem Tauchen sicherstellen, dass folgendes Equipment vorhanden ist.

Handy, Verbandkasten, Trinkwasser, Isolationsdecke, Notfallkoffer mit Sauerstoff

Tauchplatz Anfahrt

Anfahrt:

1. **Förde Straße abbiegen in die**
2. **Strandstraße abbiegen in die Straße**
3. **Am Deich**
4. **Parkplatz**



Createt by J.Korntr

Tauchunfall Management

Atmung unter Wasser?

Nein → **Kein Tauchunfall**

Nächstes Krankenhaus aufsuchen

Ja ↓

Milde Symptome

(starke Müdigkeit, Hautjucken)

Ja →

1. Sauerstoff 100 %
2. flache Rückenlagerung
3. zu trinken geben
4. überwachen

\+ 5. Minuten-Neurocheck

↓

Besserung innerhalb von 30 Minuten

Nein → Wie schwere Symptome behandeln

Ja → Arzt verständigen, Beobachtung 24 Stunden

Nein ↓

Schwere Symptome

Schmerzen, Hautprobleme, große Schwäche, Taubheitsgefühle, „Ameisenlaufen“, Beschwerden beim Atmen, Seh-, Hör-, Sprachprobleme, Schwindel, Übelkeit, Lähmungen, eingeschränktes Bewusstsein, Bewusstlosigkeit, Koma. **Achtung:** Jedes Symptom unter Druck ist grundsätzlich als

Sofortbehandlung

1. Herz-Lungen-Wiederbelebung, wenn nötig
2. Atemwege freihalten
3. flache Rückenlagerung
4. 100 % Sauerstoff über Maske ohne Pause
5. Taucher gegen Auskühlung schützen
6. Wasser(0,5-1L) trinken lassen, wenn Taucher Bewusstseins klar ist
7. Ringer-Lactat, Elektrolytlösung, NaCI iv durch Arzt
8. Info an DAN Europe oder Taucharzt
10. Lufttransport: größtmöglicher Kabinendruck

Createt by J.Korntreff

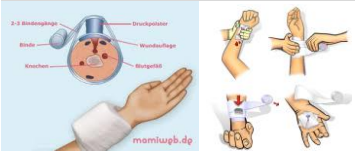
Ruhig bleiben!!

Verlagern Sie einen Verletzten nur bei direkter Gefahr!

1)Verletzen fortschleifen im Rautekgriff

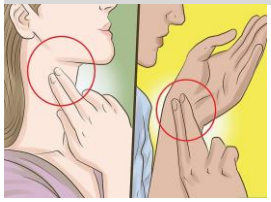
Den Rettungsggriff mit größter Vorsicht anwenden.

2) Blutung



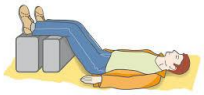
Abdrücken - Druckverband
hellrotes spritzendes Blut
bei Schlagaderverletzungen
dunkelrotes Blut bei Adern, Venen, etc.

3) Bewustlosigkeit ist ein Puls spürbar?



Normalwerte des Pulses sind pro Minute
Säuglinge 120 - 140
Kleinkinder 100 - 120
Schulkinder 80 - 100
Erwachsene 60 – 80

4) Schock Lage



Dem Betroffenen **nichts** zu trinken geben
Wärmeverlust verhindern
Puls kontrollieren
beruhigend auf Betroffenen einwirken

5) Stabile Seitenlage

6) Herz- Kreislaufstillstand / Herz-Lungen - Wiederbelebung

Beatmung und Herzdruckmassage erfolgen dann im steten Wechsel:

2 x Beatmen, 30 x Drücken.

5 cm tief, 100 bis 120 x pro Minute

7) Atemstillstand / Atemspende

Beatmung und Herzdruckmassagen erfolgen dann im steten Wechsel:

Ruhig bleiben!!

3

Auffinden einer leblosen Person
Überblick über die Situation verschaffen

Auf Sicherheit achten
Eigenschutz / Verletzten aus der lebensgefährlichen Situation retten

Bewusstsein Prüfen
Verunfallte Person laut ansprechen / anfassen / schütteln

ansprechbar

nicht ansprechbar → **Um Hilfe rufen**

Atemwege freimachen
Kopf überstrecken

Mit einer Hand in den Nacken und mit der anderen unter das Kinn fassen. Mit beiden Händen den Kopf vorsichtig nackenwärts kippen und das Kinn nach hinten

Atemkontrolle
Sehen, hören fühlen (max 10 sec.)

Atmung vorhanden

Atmung nicht vorhanden → **Notruf 112**

Stabile Seitenlage
(Kopftieflage)

Ständige Kontrolle von

Bewusstsein und Atmung
(ggf. Sauerstoffgabe)

Notruf 112

30- mal Herzmassage
Frequenz:100 /Min.
2- mal Atemspende

Fortsetzen bis der Arzt oder Rettungsdienst eintreffen

Notruf absetzen. Genaue Angaben sind wichtig

Wo
ist der Unfall?

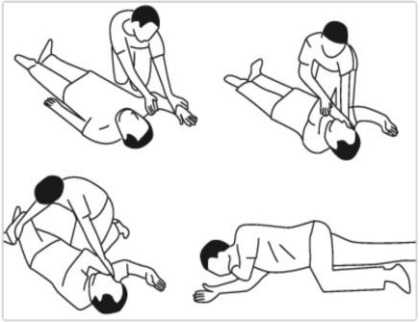
Was
ist passiert

Wie viele
Verletzte / Erkrankte ?

Welche
Art von Verletzungen / Erkrankungen ?

Warten
auf Rückfragen

- auf einer Seite an dem Verletzten niederknien und die unteren Gliedmaßen des Verletzten ausstrecken
- den Arm des Pflegebedürftigen, der sich auf unserer Seite befindet, mit einer Beugung um 90 Grad im Schulter- und Ellbogengelenk legen. Bei der Ellbogenbeugung ist die Hand nach oben zu legen
- den anderen Arm quer über den Brustkorb legen und den Handrücken unter die Wange des Pflegebedürftigen legen
- das Bein des Verletzten etwas über das Knie fassen und nach oben ziehen, ohne dabei den Fuß vom Boden abzuheben
- das Bein so ziehen, dass sich der Verletzte auf die Seite in Ihre Richtung umdreht
- nach dem Umdrehen des Verletzten den Arm, der sich oben befindet, so legen, dass die Beugung im Hüft- und Kniegelenk 90 Grad beträgt
- den Kopf des Verletzten leicht nach hinten überstrecken, um sich zu vergewissern, dass der Luftstrom durch die Atemwege nicht versperrt ist
- es muss die ganze Zeit die Tätigkeit des Atemsystems überwacht werden
- den Pflegebedürftigen mit einer Decke zudecken
- das Eintreffen der Fachkräfte abwarten.



NeuroCheck Protokoll

4

Name des Verunfallten: _____
Datum: _____
Name des Untersuchers: _____

Prüfung / Item	Check 1 Uhrzeit: ____:_____	Check 2 Uhrzeit: ____:_____

1.Bewusstsein

Sprich die Person laut an, rüttele sie ggf. fest an den Schultern.

➢ Ist die Person wach und ansprechbar? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

Falls nein, weitere Angabe:

¨Die Person ist schläfrig¨ Die Person ist nicht erweckbar. (Achtung: Prüfe, ob eine Herz-Lungen-Wiederbelebung erforderlich ist!)

2. Orientierung

➢ Kann die Person den aktuellen Monat und den Ort korrekt nennen? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

3. Kooperation

Kann die Person zwei Aufgaben korrekt befolgen? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein
(Aufforderungen: Augen schließen, eine Hand zur Faust ballen)

4. Sprache

Kann die Person zwei einfache Gegenstände (z.B. Stift, Uhr, Brille o.a.) korrekt benennen? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

Erscheint die Sprache der Person normal und ist die Aussprache deutlich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein
(Fordere sie/ihn auf, einen Satz nachzusprechen. Ist ein Gespräch, bzw. die Verständigung mit der betroffenen Person ungestört möglich?)

5. Sehen

➢ Gibt die Person auf Nachfrage an, sehen zu können? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein
Falls Nein, ggf. nähere Beschreibung der Einschränkung des Sehens (z.B. Doppelbilder, Verschwommen sehen):

_____
_____
_____
_____
__

6. Mimik

Bitte die Person, die Zähne zu zeigen. ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein
➢ Ist die Beweglichkeit des Gesichtes seitengleich?
(Nein: Das Gesicht/der Mund ist schief oder eine Seite deutlich gelähmt.)

7. Motorik

➢ Bitte die Person, beide Arme gleichzeitig für 10 Sekunden nach vorn zu halten.
Können beide Arme gerade herausgestreckt in dieser Position gehalten werden? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

Falls Nein: Welche Seite kann nicht gehalten werden oder nicht angehoben werden?¨
☐ Rechter Arm sinkt ab¨ ☐ Linker Arm sinkt ab

Ruhig bleiben!!

Bitte die Person, im Liegen **einzeln das rechte/das linke Bein** 5 Sekunden in die Luft zu halten (ca. 45°).

- Können beide Beine einzeln in dieser Position gehalten werden?

Falls Nein: Welche Seite kann nicht gehalten werden oder nicht angehoben werden? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

☐ Rechtes Bein sinkt ab¨ ☐ Linkes Bein sinkt ab

8. Sensibilität

Frage die betroffene Person, ob er/sie irgendwo am Körper Schmerzen, Taubheitsgefühle oder Missempfindungen verspürt. **Ist die Empfindung normal?** Ja Nein Ja Nein

Falls Nein: (Empfindung gestört), bitte weitere Angabe zu Ort und Art der Empfindungsstörung:

_____

_____

9. Koordination

Bitte die Person, die Augen zu schließen und nacheinander erst mit dem rechten Zeigefinger und dann mit dem linken Zeigefinger auf ihre/seine Nase zu zielen.

- Ist die Bewegung auf beiden Seiten zielgerichtet und trifft sie/er die Nase? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein
- Frage die Person nach Schwindel. **Ist sie frei von Schwindel?** ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

10. Gang / Stand

Sichere die betroffene Person hierbei davor, zu stürzen! Prüfe diesen Punkt nur, wenn das Befinden der/des Betroffenen ein Aufstehen erlaubt!

- Ist die Person in der Lage, mit offenen und mit geschlossenen Augen frei und sicher zu stehen? (Ohne dass er/sie schwankt oder droht zu stürzen?) ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein
- Kann die/der Betroffene normal gehen? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Ja ☐ Nein

Sonstiges, Bemerkungen:

_____

_____

_____

_____

Hinweise zur Durchführung des NeuroCheck

- Der Test ist auffällig, wenn bei einem oder mehreren Punkten „Nein“ angekreuzt wurde.
- Ein unauffälliges Testergebnis schließt einen Tauchunfall nicht aus. Handele bei Verdacht auf einen Tauchunfall immer entsprechend, auch wenn der Test unauffällig ausfällt!
- Der NeuroCheck soll bei Verdacht auf Tauchunfall keine Verzögerung der Behandlung und der Einleitung der Rettungskette verursachen!
  (Notruf, HLW, Sauerstoffgabe sind vorrangig). Führe den ersten NeuroCheck am besten mit Beginn oder unmittelbar nach Beginn der Sauerstoffgabe durch.
- Zweck des Tests ist es, neurologische Symptome zu erkennen und zu dokumentieren – sowie deren Verlauf festzuhalten. Wiederhole weitere Checks kurzfristig (z.B. nach 30, 60, 90 min) und dokumentiere sie (Besserung unter Sauerstoffgabe?).
- Die Dokumentation des NeuroCheck verbleibt beim Verunfallten (z.B. dem Rettungsdienst mit Unfallprotokoll mitgeben). Die Tests 1-9 werden im Liegen untersucht. Test 10: Lasse die verunfallte Person nur aufstehen, wenn sie/er nur geringfügig betroffen ist und sie/er geh- und steh fähig ist.
- Weitere Informationen zum Vorgehen bei Verdacht auf einen Tauchunfall: VDST Notruf Hotline, Leitlinie Tauchunfall.

Created by J.Korntreff

Tauchunfall Protokoll

Dieses Protokoll ist bei einem Tauchunfall direkt auszufüllen und muss beim Patienten verbleiben.

5

Schwere Unfälle und Todesfälle bitte unverzüglich telefonisch der VDST Geschäftsstelle melden!
(**Bundesgeschäftsstelle**: Tel +49 69 9819 02 598)

Allgemein	
Datum:	Ort:
Unfallzeitpunkt:	Tauchunfall: Badeunfall: andere:

Patientendaten	
Name:	Vorname:
Straße:	Wohnort:
Geburtsdatum:	Telefon:
Kontaktperson des Patienten:	Telefon:

Tauchpartner/Unfallzeuge	
Name:	Vorname:
Straße:	Wohnort:
Ebenfalls verunfallt?	Telefon:

Daten des Tauchgangs			
Tauchgerät:	Pressluft: ☐	Nitrox: ☐	Kreislaufgerät ☐ Mischgasgerät: ☐
Maximale Tauchtiefe:		Gesamtdauer des Tauchgangs:	
Waren Dekompressionspausen erforderlich, welche? Wurden diese eingehalten? Notaufstieg? Technisches Versagen? Fehlfunktion? Tauchermeldung?			
Tauchgänge in den letzten 36 Stunden?			
Wurde ein Tauchcomputer verwendet? (wenn ja, möglichst beim Patienten belassen)			
Schilderung des Unfallherganges auf der Rückseite: (Mit Berücksichtigung eventueller Druckausgleichschwierigkeiten, Tätigkeit unter Wasser, größere Anstrengungen, Verhältnisse des Unfallortes, Sprungschichten, Einwirkung von giftigen Lebewesen z.B. Fische)			

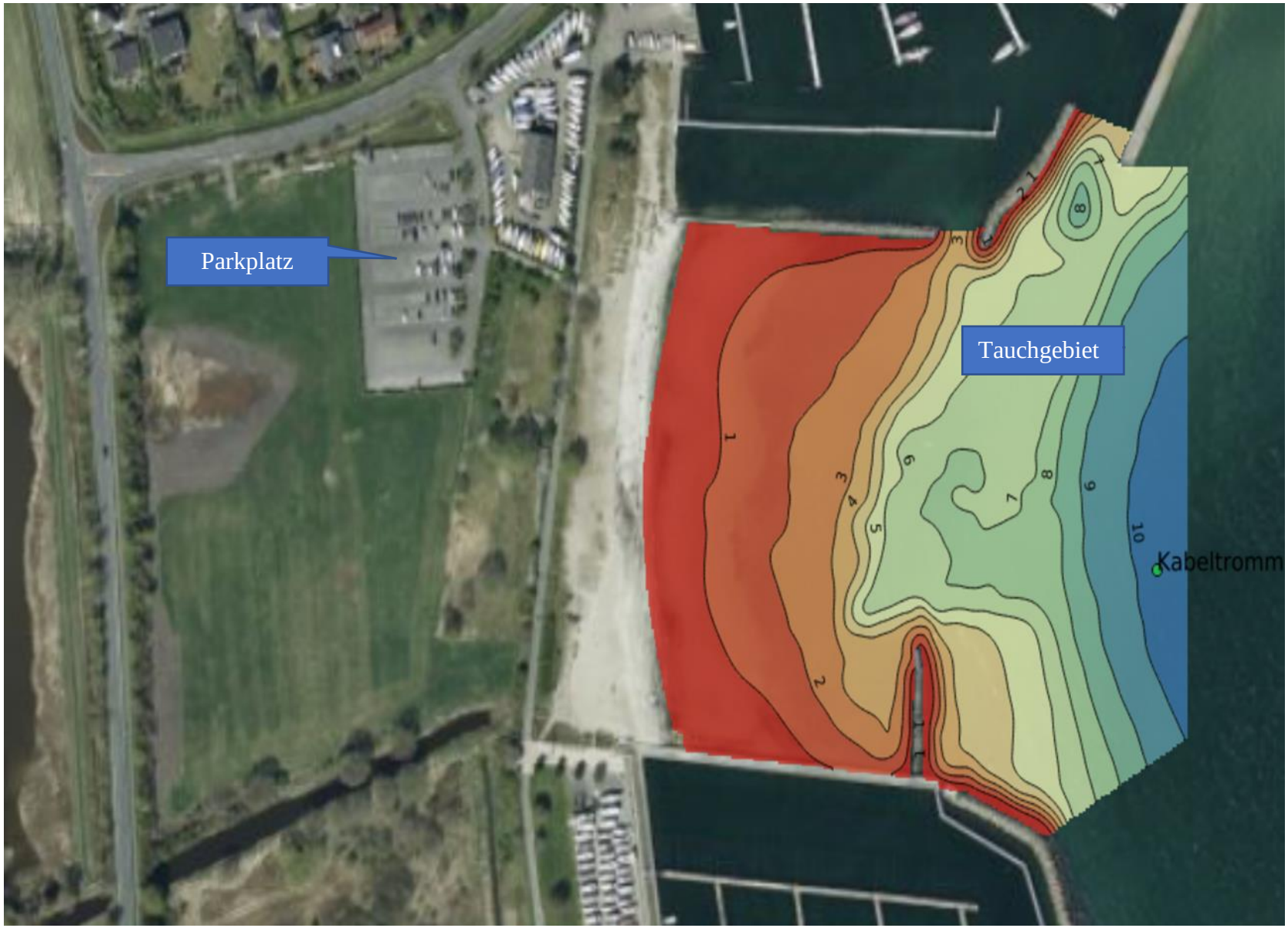
Zustand des Patienten		
Atmung:		Bewusstseinslage:
Puls:	Blutdruck:	100% Sauerstoff seit:
Neurologie/Verletzungen (ggf. Zeitangaben):		

Versorgung (bis Eintreffen des Rettungsdienstes)			
Reanimationsmaßnahmen:		100% O_2 seit:	O_2 System:
Puls:	Blutdruck:	Atemfrequenz:	Beatmung:
Weitere Maßnahmen:			

_____	_____
Ort, Datum	Name / Unterschrift

Createt by J.Korntreff

Tauchplatzkarte



Parkplatz

Wo ist das Rettungsmaterial

Wichtig:

Vor dem Tauchen sicherstellen, dass folgendes Equipment vorhanden ist.

Handy: _____

Entsperrcode: _____

Befindet sich: _____

Automatisierter externer Defibrillator (AED)

Befindet sich: _____

_____

Notfallkoffer mit Sauerstoff

Befindet sich: _____

_____

Verbandskasten:

Befindet sich: _____

_____

Trinkwasser:

Befindet sich: _____

_____

Isolationsdecke:

Befindet sich: _____

_____

Tauchregeln & Sicherheitshinweise

1. Ich melde mich **vor** dem Tauchen, entsprechend meiner geplanten Tauchart an und bestätige den Erhalt der ausliegenden Skizze, sowie der Tauchregeln.
2. Ich besitze eine gültige Tauchsport Untersuchung. Tauchen unter Einfluß von Rauschmitteln ist verboten. Eine Tauchunfallversicherung wird empfohlen bei nicht VDST Mitgliedern.
3. Ich muss kaltwassertaugliches und komplettes Equiment gem. DIN EN250 benutzen. Zwei getrenntabsperrbare Atemsysteme, aus denen ich auch selbst atmenkann, sind vorgeschrieben.Nach Ausfall eines Automaten, muss weiterhin eine funktionierende Tariermöglichkeit zur Verfügung stehen.
4. Maximale Tauchtiefen und Tauchgruppen zusammenstellung sind nach den VDST Sicherheitsrichtlienen vorgegeben(siehe unten 4a & 4b).
5. Ausbildungs – Tief0tauchgänge muss ich unmittelbar vorher anmelden.Hierbei muss ein Tauchpartner mindestens Gold, oder höher Brevet besitzen.
6. Mein Tieftauchspecial wird anerkannt, sofern ich mindestens 50 TG nachweisen kann.
7. Ein Sicherheitsstop von 3 Minuten auf 3-5 Meter ist Pflicht.
   Meine größte Dekostufe beträgt 3 m, mein Restdruck mind 40 bar.
   Mein Buddyabstand darf max 3m betragen
   Bei Verlust des Buddykontaktes muss ich sofort vorschriftsmäßig auftauchen.
8. Als TL entscheide ich eigenverantwortlich, den Verhältnissen angepaßt, über die Anzahl der mittauchenden Schüler.
9. Beim Tauchen mit Nitox beträgt mein O2-Partialdruck max.1.4 bar.
10. Das Solo-Tauchen sowie das Tauchenzwischen 21:00 – 06.00 Uhr ist untersagt.
11. Von „Objekten“ muss ich Abstand halten und darf mir keinen Zugang verschaffen. Beschädigungen werden als Sachbeschädigung angezeigt.
12. Ich bekomme ein Tauchverbot, wenn ich mich nicht **vor dem Tauchgang** anmelde, durch fahrlässiges Verhalten doie Rettungskette einleite, oder gegen diese Tauchregeln verstoße.
13. Bei einen Unfall übernehme ich alle damit verbundenen Kosten, auch für Fehlalarme, welche durch mein Verhalten ausgelöst werden. Ich nehmezur Kenntnis, dass in vertretbarer Diztanz eventuell keine Druckkammer zur Verfügung steht.
14. Mit meiner Unterschrift auf dem Tauchanmeldebogen erkenne ich die Regeln bedingungslos an.

Tauchregeln & Sicherheitshinweise

4.a Tauchgruppen

- **Es gilt der Grundsatz: „Tauche nie allein!“**
- **Es gilt der Grundsatz: „Jeder zweite Blick gilt dem Tauchpartner!“**
- **Voraussetzung für die Durchführung von Tauchgängen mit Kindern, die im Besitz einer KTSA-Qualifikation sind, ist mindestens die Qualifikation DTSA*** für den Gruppenführer.**

Das Risiko unvorhersehbarer Zwischenfälle bei Ausübung des Tauchsports wird dadurch minimiert, dass nur in Gruppen getaucht wird (Buddy-System). Während eines Tauchganges muss die gegenseitige Überwachung und Unterstützung durch Mittaucher stets gewährleistet sein. Auf die Sicherung durch eine Führungsleine wird grundsätzlich verzichtet (Ausnahme z.B. Eistauchen).

Die Zusammensetzung von Tauchgruppen richtet sich vorrangig nach dem Ausbildungsstand der Gruppenmitglieder. Die einzelnen DTSA-Stufen sollen den Taucher dazu befähigen, Tauchgänge in gewissen Tiefen und in Begleitung bestimmter Taucher durchzuführen. Dies sind im Einzelnen:

Regeln und Empfehlungen zur Tauchgruppenzusammenstellung des VDST:

Brevetstufe		Brevetstufe		Autorisierung		max. Tauchtiefe
Basic Diver	mit	**Basic Diver**	=	**NEIN**		
Taucher*	mit	**Taucher***	=	**NEIN**		
Taucher**	mit	Taucher*	=	JA	=	**20 m**
Taucher**	mit	**2 Taucher***	=	**NEIN**		
Taucher**	mit	Taucher**	=	JA	=	40 m
Taucher***	mit	Basic Diver	=	JA	=	**12 m**
Taucher***	mit	Taucher*	=	JA	=	40 m
Taucher***	mit	Taucher**	=	JA	=	40 m
Taucher***	mit	Taucher***	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	**Basic Diver**	=	JA	=	**12 m**
Taucher****	mit	Taucher*	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	Taucher**	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	Taucher***	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	Taucher****	=	JA	=	40 m

Die Größe von Tauchgruppen lässt sich nicht allgemeingültig festlegen. Sie hängt von den Tauchbedingungen und der Eignung der Gruppenmitglieder ab. Schwierige Tauchbedingungen (z.B. schlechte Unterwassersicht) sowie geringe taucherische Befähigung und Leistungsfähigkeit von Gruppenmitgliedern erfordern die Bildung kleiner Gruppen. Die Gruppengröße ist stets so zu wählen, dass alle Gruppenmitglieder unter Wasser miteinander kommunizieren und sich bei unerwarteten Zwischenfällen gegenseitig schnell und wirkungsvoll Hilfe leisten können.

Tauchregeln & Sicherheitshinweise

4.b Tauchtiefe

- **Es gilt der Grundsatz: „40 Meter sind genug!“**

Mit zunehmender Tauchtiefe erhöht sich das Risikopotential eines Tauchgangs. Grund sind vor allem durch Druckzunahme bedingte physiologische und physikalische Wirkungen der Atemgasbestandteile auf den menschlichen Körper, die Verlängerung von Rückkehrweg und –zeit zur Wasseroberfläche sowie psychologische Effekte.

Entsprechend dem Lebensalter gelten im VDST folgende Maximaltiefenempfehlungen beim **Gerätetauchen:**

ab 8 Jahre	Schnuppertauchen	5 m Wassertiefe
8 und 9 Jahre		5 m Wassertiefe
10 und 11 Jahre		8 m Wassertiefe
12 und 13 Jahre		12 m Wassertiefe
14 bis 17 Jahre		25 m Wassertiefe
16 und 17 Jahre		40 m Wassertiefe
in Begleitung eines erwachsenen Tauchpartners		
ab 18 Jahre		40 m Wassertiefe

Entsprechend dem Lebensalter gelten im VDST folgende Maximaltiefenempfehlungen beim **Apnoetauchen:**

bis 9 Jahre	bis 5 m Wassertiefe
10 und 11 Jahre	bis 8 m Wassertiefe
12 und 13 Jahre	bis 12 m Wassertiefe
14 und 15 Jahre	bis 15 m Wassertiefe
ab 16	bis 25 m Wassertiefe

Für Nitrox-/Mischgastauchen gelten atemgasspezifische Tauchtiefengrenzen, die in der Spezialausbildung vermittelt werden.